

Rats-Koop wehrt sich gegen Angriffe

Im Namen seiner Bündnispartner verweist Gunnar Wegener (SPD) auf eine klare Agenda

CUXHAVEN. „Offenbar haben die Kollegen der CDU die Vereinbarung unserer Kooperation nicht gelesen“: Nur so können sich Gunnar Wegener (SPD) und seine Bündnispartner die von der Union artikulierten Vorbehalte erklären: Auf einer Parteiveranstaltung hatten die örtlichen CDU-Spitzen Zweifel erhoben, ob das Bündnis aus Sozialdemokraten, Grünen und der Fraktion „Die Cuxhavener“ geeignet sei, Cuxhaven in Zukunft voranzubringen. Die Kooperationsvereinbarung enthalte eine klare Agenda, erinnert Wege-

ner und spricht dabei auch für die anderen Koop-Partner. Dass die CDU nach eigenen Worten parat stehe, freue ihn, so er SPD-Ratsfraktionsvorsitzende. Kommunalpolitik zu machen, setze allerdings mehr als solche Bekenntnisse voraus. Notwendig sei, sich aktiv einzubringen und zu beteiligen.

„Polemik bringt nicht weiter“

Gegenüber der CN-Redaktion ging Wegener unter anderem auf die Baupolitik ein, die sich die Koop für die kommenden fünf

Jahre auf die Fahnen geschrieben hat. Bebauungspläne, die bereits „in der Pipeline“ seien, werde man samt und sonders auf den Weg bringen, versicherte er. Wenn es um Wohnraum gehe, werde man ideologiefrei verfahren, allerdings nicht nur Platz für neue Eigenheime, sondern auch für Mehrfamilienhäuser sowie für neue Wohnformen und -konzepte ausweisen.

„Im Unterschied zum Wahlverlierer CDU wollen wir die Richtlinien zum Erreichen der Klimaziele konsequent auf alle B-Pläne an-

wenden“, ergänzte Wegener, der die Gelegenheit nutzte, um weitere Punkte klarzustellen. „Wer meint“, so Wegener, „dass die Kooperation gewerbe- und industrie-feindlich ist, hat da etwas nicht richtig verstanden.“

Ziel sei es, die örtliche Wirtschaft auf dem Weg zu einem nachhaltigen Kurs zu begleiten. Bei solchen und anderen Projekten sei jedes Ratsmitglied aus dem demokratischen Spektrum eingeladen, sich einzubringen. „Polemik bringt uns nicht weiter“, schloss Wegener. (kop)